

Theodor Däubler (1876-1934)

Wohlhabend

Für Max Sidow

Athenern brachte Demeter den Frieden:
Sie tritt zum Herde, wo die Ehe glückt,
Ihr Weiheheim bleibt gabenreich geschmückt,
Denn Wohlstand ward den Auen mitbeschieden.

5

Sie weilt auch gerne bei zufriednen Schmieden,
Hat ihren Hang zum Harnisch rasch entrückt,
Für jüngste Pflüge Hämmernde entzückt:
Bescheidne Geister kreisen nun hienieden.

10

Sie tritt bei Töpfern in die warmen Stuben.
– Verschleiert oft – am Ernste drum erkannt.
Sie bringt den Ton aus ungenannten Gruben,

15 Erfindet ein Gefäß mit leichter Hand.

Der frohe Mann blickt fromm, verstummt die Buben:
Die fremde Frau beschattet keine Wand!
(94 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/daeubler/attische/chap030.html>